

## Bau des Kunstrasenplatzes in Bochum-Hofstede schreitet voran

Nathanael Ullmann

19.07.2017 - 16:29 Uhr

0



Foto: Klaus Pollkläsener

Der SV Phönix baut einen Kunstrasenplatz an der Gemeindestraße in Eigenregie. Die Bauarbeiten schreiten schneller voran als geplant. Foto: Klaus Pollkläsener

- **FUSSBALL SV Phönix startet den Bau eines Kunstrasenplatzes**

Der Fußballplatz des SV Phönix soll am 18. August mit einem Derby gegen den DJK Adler Riemke eröffnet werden. Die Arbeiten sind vor dem Zeitplan.

Noch hat der zukünftige Kunstrasenplatz des SV Phönix nur wenig mit einem Fußballfeld gemeinsam. Doch das wird sich bald ändern. Am 18. August um 18 Uhr soll die feierliche Eröffnung sein – inklusive Derby gegen die DJK Adler Riemke. Derzeit sind die Bauarbeiten eine bis anderthalb Wochen vor dem Zeitplan.

Viele lobende Worte findet Michael Townsend bei der Begehung mit der SPD Hofstede. „Das ist was ganz Außergewöhnliches“, sagt der Stadtdirektor. Denn der neue Fußballplatz ist nicht etwa ein städtisches Projekt, sondern in Eigeninitiative des SV Phönix entstanden.

Gesamtpaket kostet 580 000 Euro

Die Summen, um die es dabei geht, sind enorm. Insgesamt wird das Gesamtpaket rund 580 000 Euro kosten. Rund 180 000 bis 185 000 Euro davon kommen von der Stadt (zugesagt sind 206 000 Euro, die allerdings dank Nachlässen und Skonto nicht vollends aufgebraucht werden). Weitere 45 000 Euro Mehrwertsteuer werden von der Sparkasse vorfinanziert.

Hinzu kommen noch 200 000 Euro Kredite bei der KfW-Bank mit etwa einem Prozent Zinsen, die über 15 Jahre abbezahlt werden. Übrig bleiben rund 155 000 bis 160 000 Euro an Eigenkapital des Vereins – inklusive Sachspenden.

Vorsitzender spricht vom Kampf gegen Windmühlen

Von einem Kampf gegen Windmühlen weiß Norbert Werdelmann zu berichten. Oft sei das Projekt zu Anfang belächelt worden. Doch der Vorsitzende blieb am Ball. Mit Aktionen wurde für das neue Feld gesammelt. So konnten Spender beispielsweise einzelne Abschnitte „kaufen“. Und nun hat es tatsächlich geklappt: Die Bagger schaufeln neuen Schotter an, der nun gleichmäßig auf dem Gelände verteilt wird.

Bald können schon die elastische Tragschicht aus Kunststoff und darauf der Kunstrasen mit Sand und Granulat aufgebracht werden. „Der Kunstrasen ist dann identisch mit denen aller anderen Vereine der Stadt“, erzählt Werdelmann. Als besonderes Schmankerl gelten die beiden Wappen von SV Hellas 1978 und vom SV Phönix 1910, die in den Kunstrasen eingewebt werden, direkt vor der Zuschauertribüne.

Nachwuchs lehnt Ascheplatz ab

Einer der Hauptgründe, warum der Ascheplatz nun durch den Kunstrasenplatz ersetzt wird, ist der Nachwuchs. Der, so die Sorge des Vorstands, wäre zu Nachbarvereinen gewechselt, hätte man weiter auf den Ascheplatz gesetzt. Die Rechnung ging auf. „Wir haben 50 Neuanmeldungen seit vier bis fünf Wochen vorliegen“, so Werdelmann.

Für Townsend sollte das Eigeninitiativ-Projekt Vorbildcharakter haben: „Wenn das Standard wäre, könnten wir doppelt so viele Plätze bauen.“ Grundsätzlich sei es auch möglich, andere Sportplätze nach einem ähnlichen Modell zu finanzieren, sofern die Mittel dazu zur Verfügung ständen.